



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LIX. Herzog Magnus von Braunschweig und Lüneburg cedirt dem Orden das Eigenthum des Hauses Garthow und begiebt sich des Wiederkaufs und aller Rechte daran, am 16. Oct. 1371.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

ghegheuen is na goddes bord dritteynhundert Jar in dem vere vnd festechsten iare des dinnesdaghes na vnser vrowen daghe also se gheboren wart.

Nach dem Original im K. Geh. Kab.-Archive K. 442.

LIX. Herzog Magnus von Braunschweig und Lüneburg cedirt dem Orden das Eigenthum des Hauses Garthow und begiebt sich des Wiederkaufs und aller Rechte daran, am 16. Oct. 1371.

In den Namen der Ungescheden Hilligen Drevaldichyd. Wee Magnus, van de Gnade Goddes, Hertoge to Brunswick vn to Lüneborg, Bekenne vor ufz unde vor use Erven yn deszem yegenwardigen Brese vor alle den, de ön seen oder hören lesen, dat we lutterliken dorch de Leue Godes to ener ewygen dechnitze user unde user Elderen unde Voreuaren Zele, hebben angheseen mennigen truwen denst, den ufz unde usen Vader de Erbar Geytlick Mann Bruder Hermen van Werberge, des Ordens Sünte Johannis Baptisten des Hilligen Hufes des Hospitalis to Jerusaleme, unde en gemene Bedere in Salzen, in der Margke, yn Wentlande unde yn Pomeran, unde de Broder synes Ordens dicke gedann hebben, unde noch doen mögen. Nu ifz dat byllyck unde Recht, wer woll denet, dat me deme wol lone, Vnd hyrümme so hebbe wee deme vorsprokene Bröder Hermen van Werberge und deme Meystere vnde den Brodern syns Ordens gegeuen vnde gelaten, unde laten unde geuen ön myd düßen Brese den Egendum ouer dat Hufz unde Stedeken to der Gartow unde ouer den Werder, de de het de Hobeke, unde de Dörper, da dar ynne liggen, Vnde ouer de Heyde unde de dorper, de dar ynne liggen, myd alle deme, dat to den dorperen höret, also id lit in usen Lande unde yn dem Stichte to Verden, dyt vorbenomde Hufz unde Stedeken Gartow myd deme Hobeke unde myd der Heyde, unde myd den Dorpern de dar ynne liggen, schal de vorsprokene Orde, Meister unde Bröder rowelicken beholden und besitten to ewiger tyd mit aller Vrygheid, mit aller Rechticheyd, mit allen Gerichten, högeßen unde sifesten, myt dem Straten Gerichte, mit allen Leenen, Geytlyk unde Werlik, myd Manschap unde denste, myt Acker, gewonnen unde ungewonnen, mit Wefen, myd Weyde, mit Welden, mit Heyde, myd Wischen, myt Broken, mit Wateren, Vletende unde staende, mit Wintmolen, myd Watermolen, myt Jacht unde myd allen Weydewercke, myt Vyscherie unde myt alle deme, dat to de Gartow, to dem Hobeke und to der Heyde, unde to allen Dörperen, de dar ynne ligget, alz se ligget bynnen erer scede, unde wat to den Sceden höret, up der erden unde yn der erde, wo me dat benömen mach, vnde vorlaten unde vortyen alles Rechtes, dat we dar ane hadden, vnde by namen des Wedderkops, den we darane hadden. Ock schole we den dykke vorbenomde Meyster unde de Bröder bi Rechte beholden, unde laten by aller Rechticheyd unde Vrygheit, unde fullen see vordedingen alle eres Rechten, wedder allermalliken, wann ön des not ifz, unde se dat van ufz eschen, unde scholen eres Rechtes macht hebben, wuer wee ön des behelpen mögen, bynnen veer Weken. Möchte wer ön Rechtes nicht helpen bynnen veer Weken, So schole we ön behulpen syn wedder dye, de see vorunrechten an dem Hufe to der Gartow unde den Gude, de dar to hören, alz se liggen yn usem Lande. Ock mogen see de Gartow Hufz unde Stedeken, Vesten unde buwen myt Grauen, myt Planken, myt Müren, wo ön dat bequeme und behägelich ifz. Vortmer so schal dat Hufz unde Stedeken to der Gartow user und user Erven open Slot syn to alle usen nöden jegen allermelicken, ane yegen den Margkgrauen van Brandenburg. Were ock dat wee, edder use Ammechtlüde van user wegen Orleghen edder kriegen wolden van dem Hufe to der Gartow, dat schole wee dem Commendurer

voreseggen verteyn Nacht vnde scholden öme Bewaringe don, dat wee unde de use, öme unde synen Underlaten nenerleye Gewalt, edder unrecht andeden. Geschege auer dat van ungeschicht, So scholde wee edder use Houetlüde dat wedder don bynnen veer Weken. Ock scholde wee öm geuen Vrede gud in dem Vyende lande yegen öre Vorwerck unde öre Houen, de se to deme Hufe scholln buwen, unde scholden ön dat helpen vordingen myt usen Mannen. Geschege ock, des God nicht en wille, dat se edder wee dat Hufz to der Gartow verloren in usen denste, So schole we us myd usen Vyenden nümmermer Vreden edder sönen, wee en hebben ön dat Hufz to der Gartow wedder geantwordet leddich unde loefz, dede wee des nicht bynnen dem negeften Jare, alz dat Hufz gewonnen were, So scholde we dem Meystere unde dem Orden eyn also gud Hufz wedder antworten myd also guder Gulde, alse de Gartow wafz, do se verloren wart. Tüge defzer dinge syn de Erbarn Lüde H. Hanfz van Honlege, H. Vrytze van Wederden, H. Hinrick van Gittelde, H. Syuers van Saldere, Ritters, Syuerd van Saldere, Cord van Weverlinge, Hamp van yfenbütele Knechte, vnde ander guder Lüde genoch. Vnde to ener merer Betügnysze So hebbe wee Hertoge Magnus, to Brunfzwyck unde to Lüneborg, use grote Ingefegel gehenget laten an defzen Bress, de gegeuen isz yn user Stadt to Brunfzwyck, Na Godes Gebord drütteynhundert Jahr in deme en unde seuentigsten Jare, in dem hilligen dage Sünt Gallen.

Nach einer alten Copie.

LX. Ritter Henning von Steinfurth gestattet dem Johanniter-Orden die Auslösung des ihm verpfändeten Hofes zu Magdeburg, am 7. Nov. 1372.

We Her henning von dem steynuorde Riddere vnde Heyse von dem steynuorde des vorgeantent hern henniges sone Bekennen — dat we mit willen vnser gnedigen heren herrn Peters, Erczbischofes to Magdeborch hebben gedan to losende Hern Albrechte von Werberge, Cummendure to Suplingeborch, von der Heren weghene des Ordens sente Johannis oren hoef, de gelegen is hinder sente sebastiane to Magdeborg vor hundert Mark brand, seluers, de we daran hadden, de se vns vul vnd al betalet hebben — Na goddes bort dritteynhundert iar in dem twen vnd seuentigsten Jare, des Sondages na aller goddes hilgen daghe.

LXI. Herzog Magnus von Braunschweig erlaubt dem Johanniter-Orden Haus und Stadt Gartow zu veräußern, am 24. Nov. 1375.

Wy Magnus — to Brunfwyk vnd Lüneborch Hertoge, Bekenne — Szo als wy dem erbarn gestliken manne Broder Hermen van Werberghe des Ordens s. Joa. Bapt. des hillighen hufes des hospitalis to Jerufalem vnd eyn gemeyne bedeghere in Saffen etc. — vnd den brodern synes Ordens hebben ghegheuen lutter dorch godt vnd vordenstes wyllen vnse Huels vnd Stedekenn de Gartow myt allen synenn toböhöringhen — hebbe wy vpgenant furste furder — ghegunnet in dissem apen breue, dath see dath sulste huf vnd stedekenn de Gartow myt synen toböhöringhen vmeorer Nodt vnde bestenn willenn moghenn vorkopenn jst se des in tokamendenn tiden besynth werdenn

Sauerthail I. Bb. VI.